



Die Anzahl der Verkehrsunfälle ist leicht gesunken

Im letzten Jahr gab es auf den Hammer Straßen insgesamt 5.900 Verkehrsunfälle. Das sind 28 Unfälle weniger als 2023. (- 0,5 Prozent).

Die wesentliche Hauptunfallursachen sind, wie im letzten Jahr, Abbiegen/Wenden, Vorfahrt/Vorrang und Abstand.



Deutlich weniger Verunglückte

In Hamm verunglückten im Jahr 2024 mit 715 Personen 69 Personen weniger als im Jahr 2023 (- 8,8%).

Die Zahl der Schwerverletzten ging in Hamm um 1% zurück, die der Leichtverletzten um 9,6%.

Leider kamen drei Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben. Im Jahr 2023 wurden sechs Personen getötet.



Weniger verunglückte Kinder

Die Anzahl der verunglückten Kinder, die aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, z.B. als Fußgänger oder Radfahrer, ist um 27 auf 55 gesunken (- 32,9%).

Kinder verunglückten vor allem als Mitfahrer im Pkw (18) oder als Fußgänger (17). Die meisten Kinder blieben leicht verletzt (51).



Junge Erwachsene verunglücken seltener

117 junge Erwachsene verunglückten auf Hammer Straßen. Das sind 14,6 Prozent weniger als im Vorjahr (- 14,6 %), die meisten verunglückten mit dem Pkw (74).

Die Anzahl der Schwerverletzten ist mit 13 der zweitniedrigste Wert der letzten 6 Jahre. Leider wurde ein junger Erwachsener bei einem Verkehrsunfall getötet.



Anzahl der verunglückten Senioren leicht gestiegen

96 Senioren verunglückten auf Hammer Straßen, das sind 9 mehr als im Jahr 2023 (+ 10,3 Prozent).

Es verunglückten mehr Senioren mit dem Fahrrad oder Pedelec (37) als mit dem Pkw (32) oder zu Fuß (12).

Leider wurde eine radfahrende Seniorin bei einer Kollision mit einem Pkw getötet.



Verunglückte Rad-, Pedelec- und Scooterfahrer

In Hamm verunglückten 2024 204 unmotorisierte Zweiradfahrer bei Verkehrsunfällen. Das sind 12,8 Prozent weniger als im Vorjahr mit 234 Verunglückten.

Die Zahl der verunglückten Pedelec-Fahrer ist um 13 Verunglückte zurückgegangen.

Die Unfälle mit Beteiligung von Scooterfahrern steigen im langjährigen Trend weiter an (+ 15 Verunglückte).

Positiv zu vermerken ist, dass die Verunglückten dieser Zielgruppe in den meisten Fällen leicht verletzt blieben (168).

Alkohol, Drogen und verbotene Kraftfahrzeugrennen

In Hamm wurden im Jahr 2024 20 illegale Rennen registriert, 5 weniger als im Vorjahr. In 12 Fällen handelte es sich um Einzelrennen (auch Flucht vor der Polizei).

Ein junger Mann (21) starb als Beifahrer bei einem Verkehrsunfall in Bockum-Hövel. Nach derzeitigem Ermittlungsstand wurde er im Rahmen eines illegalen Kraftfahrzeugrennens getötet.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss ist von 63 auf 46 (- 27 Prozent) deutlich zurückgegangen. Dabei sank die Zahl der Unfälle unter Alkoholeinfluss von 56 auf 33. Dagegen stieg die Zahl der Unfälle unter Einfluss von Drogen von 7 auf 13 an.

Die festgestellten Verstöße zur Verhinderung von Verkehrsunfällen im Zusammenhang mit Alkohol und Drogen weisen eine steigende Tendenz auf. Dabei bewegen sich die Alkoholdelikte auf einem konstant hohen Niveau (143). Die geahndeten Fahrten unter BTM-Einfluss stiegen deutlich um 116 von 261 auf 377 (+ 44,4 Prozent).

Wertvolle und wichtige Präventionsarbeit

Die Polizei Hamm setzt auch weiterhin auf die zielgruppenorientierte Präventionsarbeit, wie die Bekämpfung von Radfahrunfällen und Pedelec-Trainings für Senioren. An den Hammer Schulen sind unsere Verkehrssicherheitsberaterinnen natürlich auch unterwegs und führen Aktionen wie die Radfahrausbildung, das K.i.d.S.-Projekt, Tempo-30-Aktionen, den Hammer TÜF, Crash Kurs oder die Präventionsspuppenbühne durch. Mit VR-Brillen wird mittlerweile auch modernste Technik in der Präventionsarbeit erfolgreich eingesetzt.

Für das #Leben:

Hier geht es um das wichtigste Ziel der Polizei: Weniger Getötete und weniger Schwerverletzte im Straßenverkehr. Denn „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“ - so steht es im Grundgesetz. Zusammengesetzt aus den Bereichen der Verkehrsunfallprävention und der Repression erfolgt die Umsetzung des Ziels insbesondere unter der Berücksichtigung folgender Aspekte:

Fokussierung auf ungeschützte Verkehrsteilnehmende (Kinder, Senioren und Radfahrende)

- Schwerpunkte der Verkehrsüberwachung:
 - Abstand
 - Fehler beim Abbiegen
 - Rotlicht
 - Geschwindigkeit
 - Alkohol und Drogen
 - fehlende Rücksichtnahme
- Intensivierung der Netzwerkarbeit, insbesondere unter dem Dach der [Sicherheitskooperation „Gemeinsam für ein sicheres Leben in Hamm“](#), Fachkreis Sicherheit im Straßenverkehr im Präventiven Rat